

magazin



02/2020



Von den Kindern lernen

Einfach gut gesagt

„Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir..“

[Apostelgeschichte 18,9, LUT]

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Verbunden mit den besten Segenswünschen, grüßen wir dich herzlich! Wir hoffen du bist gesund und darfst Gottes Trost und Beistand jetzt hautnah erleben! Regelmäßig beten wir für unsere Freunde und Unterstützer. Wir wünschen uns sehr, dass diese weltumspannende Ausnahmesituation auch deinen Glauben stärkt und Gott deine Prioritäten neu justieren darf.

Die verordneten Sicherheitsmaßnahmen und Einschränkungen treffen unseren Dienst, so wie wir ihn bisher getan haben, schwer. Alle geplanten Kinderstunden, Schulungen und natürlich auch unseren Impulstag haben wir absagen müssen. Monatelang haben wir mittlerweile kein Live-Programm mehr gestalten können. Die Begegnungen mit Familien und Kindern fehlen uns sehr! Unser Zentralbüro ist geschlossen und der Materialversand nahezu stillgelegt. Homeoffice und Videokonferenzen sind angesagt.

Doch Gott gebraucht den weltweiten „Stillstand des Hamsterrades“ auf großartige Weise, auch beim kids-team Österreich. So manche Arbeit, die wir bisher aus Zeitmangel vor uns hergeschoben haben, ist nun erledigt. Freizeiten und Kinderprogramme, von denen wir heuer hoffentlich doch noch einige durchführen dürfen, liegen einsatzbereit „in der Schublade“. Sogar ein evangelistisches Kürbisfest, mit dem zu Halloween Gottes befreiende Botschaft verkündigt werden kann, hat endlich die Testphase bestanden und wir stellen es dir in diesem Heft vor.

Aber noch weitere Projekte gehen wir mit Gottes Hilfe an. So ist es uns besonderes zum Anliegen geworden, ganze Familien mit dem Evangelium zu erreichen und sie beim Homechurcing zu unterstützen. Seit März haben Eltern und Mitarbeiter daher die Möglichkeit, sich Teile unseres Materials gratis von unserer Homepage kids-team.at herunterzuladen. Wie viele Kirchen und andere Werke haben auch wir uns in die Kunst des „Filmemachens“ eingearbeitet und einen Kanal auf YouTube eröffnet. Perfekte „YouTuber“ sind wir zwar nicht, aber an der Hand unseres himmlischen Vaters gehen wir mutig und fröhlich neue Wege.

Hat Gott vielleicht auch dich in den letzten Wochen ganz neu ins Nachdenken gebracht? Oder dir sogar ein neues Glaubensprojekt ins Herz gepflanzt? Dann lass dich durch unser **magazin** zur Umsetzung deiner Träume ermutigen! Entdecke in diesem Heft, wie Kinder mit wenigen Worten viel bewirkt haben und wie drei begeisterte Teenager mit ihrem bealightshop.at einen mutigen Glaubensschritt gewagt haben. Im Namen des kids-team wünsche ich dir Gottes reichen Segen! Danke für deine Gebet und Gaben, mit denen du unseren Dienst mitträgst.

Gott segne dich!



Matthias Demmin
Nationalleiter

Einfach gut gesagt: Von den Kindern lernen	4-5
D-A-CH Konferenz	6
Gebetspunkt	7-10
Dankbar für 35 Jahre im Kinderdienst	11
Erlebt in Wien: Kürbisschnitzen – eine unerwartete Chance	12-13
Teenager eröffnen einen christlichen Onlineshop	14
Kinderseite	15
Extra: Poster zum ausschneiden	16

Hoffnung in unruhiger Zeit

Auch wenn viele unsere Dienste in den letzten Monaten nicht stattfinden konnten, waren wir nicht untätig. Mit Bastelideen, Geschichten, Experimenten, Kindestunden, Anleitungen für gemeinsame Andachtszeiten und vielen anderen Ideen unterstützen wir auf diese Weise besonders Familien in ihrem Auftrag an ihren Kindern.

Mit großer Freude und teilweise erheblichem Zeitaufwand haben unsere Mitarbeiter sich in diese Angebote investiert und gute Erfahrungen für unseren weiteren Dienst gesammelt. Wir haben bereits viele gute Rückmeldungen bekommen und freuen uns, wenn auch du uns dabei hilfst, Hoffnung in dieser unruhigen Zeit weiterzugeben. Empfehle unsere Angebote weiter und danke Gott für diese Möglichkeit, Kinder und Erwachsene mit dem wunderbaren Evangelium zu erreichen!

Schau doch mal vorbei:

-  kids-team.at
-  [YouTube: kids-team Österreich](https://www.youtube.com/kidsteam)
-  facebook.com/kidsteam.at



by freepik

Neuer Termin für unseren Impulstag!



Familien erreichen und stärken!

09:30 – 12:00 Uhr

- ▶ **Mitgliederversammlung** – Interessierte willkommen!

13:00 – 17:00 Uhr [parallel Kinderprogramm]

- ▶ **Themen-Vortrag**
- ▶ **Infostände**
- ▶ **Gesprächsforum**
- ▶ **Workshops (2 Durchgänge à 45 min.)**

**Sei dabei -
Eintritt frei!**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung!
E-Mail: info@kids-team.at oder Tel.: 0660 7933540
Weitere Infos: kids-team.at

Ort:
Baptistengemeinde Salzburg,
Schumacherstraße 18, 5020 Salzburg



by freepik

Einfach gut gesagt

Von den Kindern lernen

Tina ist erstaunt, weil ihr Vater sie ermahnt, die Tante nicht beim Reden zu unterbrechen. „Aber Papa, du hast doch gesagt, dass Tante Ella dich nervt, weil sie immer so viel redet!“

Allgemein heißt es ja „Kindermund tut Wahrheit kund“, nur manchmal geschieht das im absolut falschen Moment! Aber so ist das mit den Kindern. Sie sagen ohne komplizierte Formulierungen direkt heraus, was ihnen auf dem Herzen liegt und halten sich dabei nicht an unsere erwachsenen, diplomatischen und rhetorischen Formeln. Kinder folgen scheinbar einer einfachen Logik: Frage – Antwort; schwarz – weiß; oder: „Ich sage, was mir auf der Zunge liegt.“

Auch geistliche Wahrheiten können auf diese Weise dem Kindermund entspringen. Ein spektakuläres Beispiel dafür finden wir im Matthäusevangelium (21,12–17): „Hosianna, gelobt sei der Sohn Davids! Da kommt unser König!“ Aufgeregt laufen die Kinder durch den Tempel und jubeln Jesus zu. Fassungslos eilen die Schriftgelehrten und Priester zu Jesus und stellen ihn zur Rede: „Hörst du, was die da rufen? Bring sie zum Schweigen!“ Aber Jesus denkt nicht daran und antwortet: „Kennt ihr etwa eure eigene Bibel nicht? Da steht doch beschrieben, was hier gerade passiert: „Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir ein Lob bereitet.“

Dieses Kindergeschrei soll die Wahrheit über Jesus sein und ein Lob in Gottes Ohren? – Echte theologische Erkenntnisse können doch nur von gestandenen Theologen kommen!

Aber Jesus scheint das tatsächlich etwas anders zu sehen. Er antwortet den schockierten Geistlichen mit einem Bibelvers und schlägt dabei gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Zum einen gibt er sich ein weiteres Mal als Gott zu erkennen und zum anderen degradiert er die Hohepriester und Schriftgelehrten von ihrem Posten und hebt die Kleinsten der Gesellschaft nach ganz oben. Peinlich, denn er sagt seinen Widersachern: „Was hier aus dem Mund der Kinder kommt, stimmt genau und sollte eigentlich der Inhalt eurer Predigt

sein. Aber ihr habt die Wahrheit über mich nicht erkannt und verkündigt deshalb was euch gefällt.“

In Johannes 5,39 sagt Jesus: „Ihr durchforscht die Schrift und sucht darin das ewige Leben. Und die Schrift ist es, die deutlich auf mich hinweist. Aber ihr wollt nicht zu mir kommen ...“ Tragisch, aber klar, bringt er damit auf den Punkt, was uns Menschen damals wie heute dazu bewegt, oder davon abhält, ihn als wahren König anzuerkennen. Nämlich unser eigenes Wollen.

Die Gelehrten im Tempel waren hochstudierte Leute und kannten ihre Heilige Schrift auswendig! Und als sie die alten Prophetien mit dem verglichen, was Jesus redete und tat, mussten sie zugeben, dass er in keinem Punkt dem widersprach, was sie wussten. Dennoch lehnten sie es ab, Jesus als König anzuerkennen. Gegen alle Fakten und eine erdrückende Beweislage! Es war also nicht ihr Wissen oder Unwissen, sondern ihr Unglaube, mit dem sie Jesus widerstanden.

Was den Kindern im Tempel so fröhlich über die Lippen kam, wollten die gelehrten Schriftkenner schlicht nicht wahrhaben. Stattdessen verkündigten sie Gesetze, Regeln und ihre eigene religiöse Wissenschaft. Unweigerlich fällt mir an dieser Stelle ein Satz ein, der vor einigen Wochen in unserem Bekanntenkreis gefallen ist. Zu dieser Zeit musste eine junge Familie, die ihr Kind gerne in der kirchlichen Tradition aufziehen will, regelmäßig in den Gottesdienst ihrer Kirche gehen. Für jeden Besuch bekamen sie einen Stempel in ein Sammelheft und wenn das Heft einmal voll ist, darf das Kind die kirchliche Feier mitmachen. Als wir sie fragten, wie ihnen der Gottesdienst gefällt, antwortete die Mutter: „Die Kirche ist kalt und wir verstehen kein Wort.“

Ist das nicht schrecklich? Da machen sich junge Leute auf in die Kirche und alles, was sie dort erleben, sind Kälte und unverständliche Rituale! Dabei könnte es so einfach sein, dass auch sie in Staunen über unseren wunderbaren Vater im Himmel kommen. Vielleicht sollten wir mehr dafür beten, dass Gott uns wieder ein paar Kinder in unsere „Tempel“ schickt. Denn die lassen sich Gottes Wahrheit ganz einfach ins Herz legen und können dadurch selbst schwere Fragen ganz einfach beantworten.

So hat beispielsweise unser Freund Knut vom kids-team Deutschland nicht schlecht gestaunt, als Begüm plötzlich über die Dreieinigkeit nachdachte: *Begüm hatte gehört, dass der Gott der Christen aus drei Personen besteht: Josef, Jesus und Maria. Wir versuchten ihr zu erklären, wie es wirklich ist: „Gott ist drei Personen in einem, nämlich Gott-Vater, Gott-Jesus und Gott-Geist.“ Während wir noch überlegten, wie wir ihr den „Geist Gottes“ erklären könnten, übernahm das genau dieser Geist Gottes: Begüm strahlte plötzlich über das ganze Gesicht und erklärte: „Deswegen kann Gott überall sein!“ – Was für eine wesentliche Erkenntnis hat Gott hier geschenkt!*

Und wie es ist, wenn Gott einem Kind ein konkretes Bibelwort in den Mund legt, zeigt folgendes Erlebnis: *Knut und Margarete lernten mit den Kindern den Bibelvers: „Was er euch sagt, das tut.“ – Das sagte Maria zu den Dienern über Jesus bei der Hochzeit in Kana (Johannes 2). Als dann einige Wochen später die Geschichte von der Auferweckung des Jungen von Nain dran war (Lukas 7), gab es plötzlich wieder ein kindlich einfaches Aha-Erlebnis! Auf die Frage, wie es sein kann, dass der tote Junge aufgestanden ist, als ihm Jesus das gesagt hat, antwortete Zeynep: „Was er euch sagt, das tut. Das gilt auch für Tote!“*

Ist es nicht genial, wie einfach und gut Kinder Glaubenswahrheiten auf den Punkt bringen können? Welcher Prediger redet schon so verständlich mit seiner Gemeinde?

Jesus wusste genau, warum er uns die Kinder zum Vorbild setzte (Matthäus 18,3). Denn das Himmelreich und alle damit verbundene Wahrheit und Erkenntnis ist nicht durch menschlich religiöse Philosophie zu erfassen. Sondern es ist ein Geschenk Gottes an uns Menschen. Und wenn es darum geht, Geschenke anzunehmen und auszupacken, sind die Kinder den Erwachsenen bekanntlich haushoch überlegen.

Ein besonders eindrückliches Erlebnis hatte ich diesbezüglich während einer Kinderstunde im Sunshine Club auf dem Campingplatz. Ich erzählte den Kindern gerade davon, wie die Soldaten Jesus festgenommen hatten, ihn auslachten und sogar anspuckten. Da sprang plötzlich ein kleiner Junge aus der ersten Bankreihe auf und stellte sich mir entgegen. Aufgeregt schrie er mir sein kindliches Glaubensbekenntnis entgegen: „Das darf man mit Jesus nicht machen! Das ist doch Gottes Sohn!“

Wir sollten solche Kinderworte ernst nehmen und mit aller Kraft und in ständigem Gebet darum bemüht sein, dass unsere Kleinen diesen kindlichen Glauben behalten. Denn der Gegenwind des Unglaubens

trifft auch sie mit aller Härte. Ich selbst habe das in der DDR als Schulkind erlebt. Einer meiner Lehrer hämmerte uns regelmäßig ein: „Die Christen sind dumm, denn sie glauben an Gott. Aber wir Naturwissenschaftler wissen, dass es diesen Gott nicht gibt.“ Natürlich habe ich es nicht gewagt, ihm zu widersprechen und hatte ehrlich gesagt auch keine Antwort. Traurig betete ich und schluckte seine Angriffe einfach runter.

Aber Gott schenkte den Tag, an dem ich ihm das Gegenteil beweisen konnte! Es war im Unterricht für Astronomie und die Aufgabenstellung für den Test lautete: „Beschreibe die Entstehung der Erde.“ Mein Jungscharfreund und ich nahmen allen Mut zusammen und bekannten in wenigen Sätzen unseren Glauben: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...“ und anschließend schrieben wir all das, was der Lehrer uns beigebracht hatte. Als wir den Test später zurückbekamen, sagte er nur: „Es gibt tatsächlich noch immer Menschen mit einer sehr utopischen Vorstellungskraft. Aber im Gegensatz zu manch anderen haben die wenigstens den Unterrichtsstoff gelernt.“ Wir haben beide eine „1“ bekommen!

Gott hat mir den Mut gegeben, den ich heute täglich auch für meine Kinder erbetet! Denn durch solchen Kinderglauben müssen auch Lehrer erkennen, dass Wissen keine Waffe gegen Gott ist. Im Gegenteil: Das biblische Wort „Glaube“ bedeutet „Vertrauen“ und steht gar nicht in Konkurrenz zum Wissen. Was dem Glauben tatsächlich entgegensteht, ist einzig und allein der stolze Unwille, Gott als Schöpfer und Herrn anzuerkennen.

Vermutlich könnten viele von uns an dieser Stelle eigene Berichte von kindlichen „Aha-Erlebnissen“ geben. Wir sollten Gott für diese lehrreichen Momente danken! Denn er erinnert uns durch sie daran, wieder Kind zu sein!

Christlicher Glaube ist nicht das bloße Aneinandersetzen von biblischen Wahrheiten, sondern er ist das kindliche Vertrauen in unseren himmlischen Vater. Durch sein Wort und seinen Heiligen Geist ist er immer bei uns und steht uns in allen Situationen bei.

Oder – wie es die Kinder vom Sunshine Club ausdrücken würden: „Damit wir immer mit unserem Vater im Himmel in Verbindung bleiben, hat Jesus uns den Heiligen Geist geschenkt. Der Heilige Geist ist Gottes »Mutmachkraft« vom Himmel!“

Matthias Demmin

Nationalleiter kids-team Österreich





D-A-CH Konferenz 2020

Über den Tellerrand schauen, neue Eindrücke und Impulse gewinnen oder ein angeregter Austausch mit anderen Mitarbeitern – auf unserer D-A-CH Konferenz vom 02.-06. März im EC Freizeit – und Schulungszentrum Dobel gab einige Dinge, die zur Motivation und zum Auftanken für viele Mitarbeiter dienten.

In diesem Jahr lag es an uns als *kids-team* Österreich (A), unsere Kollegen aus Deutschland (D) und der Schweiz (CH) zu diesem speziellen Treffen einzuladen. Einem Treffen, das unter anderem Dinge wie eine gemeinsame Andacht, Vorträge über die Themen „Resilienz“ und „Post Everything“, Teamtreffen, gemeinsames Gebet, eine Ideenbörse und viel Gemeinschaft bei Spiel und Sport beinhaltete.

Neben guten geistlichen Impulsen war es vor allem auch sehr hilfreich, einiges über die Arbeit und die Projekte der anderen Länder zu erfahren. Schon in der Vergangenheit profitierten wir als gesamtes *kids-team* davon, uns gegenseitig neue Anregungen und Ideen vorzustellen. So kam zum Beispiel der Impuls für das Projekt „kinder.bauen.bibel.“ durch die D-A-CH Konferenz vor 2 Jahren. Auch auf dieser Konferenz gab es wieder viele gute Ideen aus den beiden Nachbarländern und auch wir konnten einige neue Impulse geben.

Dadurch wurde mir wieder bewusst, wie wertvoll, wichtig und wirksam es doch ist, wenn wir uns gegenseitig unterstützen und unsere Ideen miteinander teilen. Gott hat uns nicht zu Einzelkämpfern gemacht, sondern er möchte, dass wir unsere von Gott gegebene Kreativität und unseren Gaben zusammen und zu seiner Ehre einsetzen.

Außerdem empfand ich es als sehr bereichernd, einige Mitarbeiter nun auch persönlich kennenzulernen. Durch gemeinsames Gebet, Spaß, Spiel und Sport war dies trotz der beschränkten Zeit relativ gut möglich. Wie für die meisten Mitarbeiter war die Zeit für mich vor allem auch eine Erholung und eine Verschnaufpause, um nun wieder aufgetankt, hochmotiviert und mit (zu) vielen neuen Ideen an die anstehenden Aufgaben zu gehen.

Ich denke ich spreche für alle Mitarbeiter, wenn ich Gott für dieses Geschenk ein großes "Dankeschön!" sage.

Timo Schuster
kids-team Salzburg



Dankbar für 35 Jahre im Kinderdienst



Liebe Freunde!

Ich darf zurückschauen auf nicht ganz 35 Jahre Mitarbeit bei KEB/ kids-team in Österreich. Am 15.10.1985 habe ich mein Praktikum bei der „damals noch KEB“ in Graz begonnen. Dort durfte ich die Arbeit mit Kindern ein Stückweit kennenlernen. Während diesem Praktikum habe ich Gott immer wieder gefragt, ob dies der Weg ist, den er für mich vorgesehen hat. Oft habe ich Anstöße und Hinweise bekommen, dass Gott mich hierhergeführt hat. Ich durfte auch einige Zeit in der Missionszentrale mitarbeiten, was mich auch sehr gefreut hat.

Edwin Keimer hat damals die KEB in Österreich geleitet. Er hat mich darauf angesprochen, ob ich mir nicht vorstellen könnte den dreimonatigen Intensivkurs in der Schweiz zu machen, um dann vollzeitig in den Dienst einzusteigen. Diesen Schritt habe ich gemacht und bin seit 1987 nun in der Missionszentrale tätig. In den ersten Jahren habe ich bei vielen Kinderstunden, Freizeiten und Kinderdiensten mitgeholfen. Schon damals habe ich mich um den Materialversand gekümmert, mit dem ich vorher wenig zu tun hatte.

Mit den Jahren wurde viel neues Kinderstundenmaterial hergestellt und das Verkaufsangebot erweitert. Somit wuchs der Versand, so dass ich beides nicht mehr schaffte „Kinderdienste und Versand“. Darum verlagerte sich meine Arbeit auf Versand, Lager- und Adressverwaltung, Materialherstellung und

Administration. Zunächst fiel es mir schwer, keine direkten Kinderdienste mehr zu machen, sondern nur Hintergrundarbeit. Doch der Herr hat mir, für diese Arbeitsverlagerung, ein volles „Ja“ geschenkt. Im Jahr 2015 wurde ich gefragt, ob ich in der Buchhaltung mitarbeiten würde, zusammen mit Markus Malzner. Da ich mit Zahlen kein Problem habe, sagte ich zu. Ich habe auch in diesem Bereich viel dazugelernt! Und ich muss sagen, die Arbeit macht sehr viel Freude.

In all diesen Jahren erlebte ich „Höhen und Tiefen“. Ich hatte immer wieder mal Zweifel, ob ich noch am richtigen Platz bin. Aber ich habe in diesen Zeiten immer des Herrn Jesus hilfreiche Fürsorge erlebt. Er gab mir Gewissheit, dass ich am richtigen Platz bin. Er tröstete mich und hat mir liebevoll den Weg gewiesen! Natürlich war manchmal auch Korrektur nötig! Ja, ich habe viel mit dem Herrn Jesus erlebt! Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Ich habe die Arbeit sehr gerne gemacht. Nun kommt ein neuer Abschnitt „meine Pension“. Darauf freue ich mich sehr. Ich werde wieder in meine Heimat, in die Steiermark ziehen. Ich würde mich freuen, wenn ihr auch da für mich beim Herrn bittet, dass ich mich rasch eingewöhne.

Danke an euch, die ihr mich all diese Jahre begleitet habt, im Gebet und im Finanziellen. Ihr wart mir immer wieder eine große Ermutigung!

*Marina Carobbio
kids-team Salzburg*

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen



Das kann ich hiermit nur bestätigen! Mittlerweile ist es schon über ein Jahr her, dass ich die neue Herausforderung der Buchhaltung angenommen habe. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so viel mit Zahlen zu tun haben werde und anfangs war diese riesige Mauer aus Zahlen und Buchungen wirklich beängstigend.

Doch mittlerweile habe ich tatsächlich den gesamten Arbeitsbereich meines Vorgängers, Markus, übernommen.

Um mir das nötige buchhalterische Wissen anzueignen, habe ich in den letzten 6 Monaten zwei Buchhaltungskurse beim Bfi in Salzburg belegt und sie mit Gottes großartiger Hilfe bestanden! Besonders herausfordernd war dabei der zweite Kurs,

da dieser aufgrund der Corona-Verordnungen nur per Videokonferenz stattgefunden hat.

Besonders dankbar bin ich auch für „meinen“ ersten Jahresabschluss. Die Prüfer haben bestätigt, dass die Buchungen für das Jahr 2019 korrekt waren. Einfach schön, wenn die Zahlen stimmen!

Bei den täglichen Buchungen im Büro ist unsere langjährige Mitarbeiterin Marina mir eine große Hilfe und Unterstützung, denn sie kennt sich bestens aus. Dafür bin ich sehr dankbar! Da unsere Marina mit Ende Juni in ihre wohlverdiente Pension geht, werde ich zukünftig auch ihre Arbeiten übernehmen. Das bedeutet, dass ich dann noch mehrere Stunden im Büro verbringen werde und auch noch mehr Verantwortung trage. Aus diesem Grund ist es mir ein großes Anliegen, dass ihr meinen Dienst bitte auch weiterhin mit euren Gebeten unterstützt!

*Barbara Demmin
kids-team Salzburg*

Erlebt in Wien

Kürbisschnitzen – eine unerwartete Chance



Als zu Halloween das erste Mal Kinder an meine Tür klopfen, war ich ehrlich gesagt nicht vorbereitet darauf ... Halloween war für mich einfach kein Fest. Mit Befremden beobachtete ich, wie es in der Schule zunehmend gefeiert wurde und die Kleinen von den Masken der Jugendlichen erschreckt wurden. Nein, dieses Fest wollte ich nicht mitfeiern! Doch als die Kinder vor meiner

Tür standen, merkte ich, dass es zu wenig war, Halloween einfach zu ignorieren. Steckte darin auch eine Chance? Die Chance, dieses gruselige Fest als Aufhänger für die frohe Botschaft von Jesus zu nützen?

Ich finde es ja durchaus erstaunlich, dass Eltern, die ihre Kinder das ganze Jahr vor jedem Schrecken akribisch beschützen (weniger in den Medien, aber umso mehr im „echten Leben“), kein Problem mit all den gruseligen Kostümen haben. Angst ist unter Kindern ein großes Thema, und laut einer Studie leiden in Deutschland sogar 10% aller Kinder unter einer Angststörung. Aus eigener Erfahrung kann ich bezeugen, dass der Glaube an Jesus ein gutes Mittel gegen Angst ist!

Dazu brauchen wir die Erneuerung in Jesus Christus. Nur wenn Gottes Geist in uns wohnt, kann Gottes Macht die Angst nachhaltig vertreiben. Und diese Botschaft möchte ich besonders zu Halloween an Kinder und ihre Eltern weitergeben. Dazu eignet sich das Kürbisschnitzen bestens. Eine Anregung, wie wir dabei das Evangelium vermitteln können, gibt es

im Beitrag „Kürbisschnitzen mit Botschaft“. Die Idee stammt aus einem englischen Bilderbuch, und es gibt im Internet viele englische Seiten, die Material zu diesem Thema liefern.

Das erste Kürbisschnitzen habe ich als Pilotprojekt mit meiner Gemeinde durchgeführt... Es gab eine breite Welle der Unterstützung, und schließlich kamen 16 Kinder und 14 Erwachsene. Einige davon waren aus nicht-gläubigem Hintergrund, sie stehen alle in Beziehung zu gläubigen Familien meiner Gemeinde. Die Eltern schnitzen mit ihren Kindern, sonst wäre der Mitarbeiterbedarf viel zu hoch, außerdem wissen Eltern am besten, wie gut ihre Kinder mit scharfen Messern umgehen können und wo sie Unterstützung brauchen. Es ist dann auch relativ egal, ob Familien spontan dazu kommen. Und gerade bei diesem Thema ist es wichtig, dass die Eltern wissen, was die Kinder gehört haben, damit sie auftretende Fragen beantworten können.

Alle waren bei der Botschaft aufmerksam mit dabei. Es hätte mich nicht gewundert, wenn es auch Widerstand gegeben hätte, deshalb habe ich in meinem Umfeld um Gebetsunterstützung gebeten, was ich dringend empfehle! Besonders ein Bericht ermutigte mich sehr: Ein Mädchen mit einer Angststörung reagierte besonders darauf, dass Jesus uns unsere Ängste wegnimmt.

Auf Halloween selbst ging ich nur kurz ein - dass es ein Fest ist, das mit Angst spielt, und dass Jesus uns Liebe, Frieden und Freude statt Angst schenkt. Dafür gab es mehrere Gründe: Meine Kindergruppe war sehr jung, und das Fest fand erst nach Halloween statt, weil wir die Einladungen erst zu Halloween verteilten. Das hat sich nicht bewährt, besser ist es, das Fest 1-2 Wochen vor Halloween zu feiern, wenn überall Kürbisse geschnitzt werden und sie noch stille Zeugen vor der Haustür sein können.

Natürlich kann es auch Sinn machen, noch mehr von Halloween zu erklären. Mir ist nur wichtig, dass die Kinder an erster Stelle erkennen, wie reich Jesus uns beschenkt, und nicht mit einem großen Wissen nach Hause gehen, warum genau Halloween so schlecht ist. Ich will dem Bösen gar nicht erst zu viel Raum schenken. Sondern viel lieber verkündige ich, was für einen großen Schatz wir in Jesus Christus haben.



Kürbisschnitzen mit Botschaft

Die folgenden Anregungen sollen einen Eindruck geben, bei welchem Arbeitsschritt welcher Teil des Evangeliums erklärt werden kann. Der Inhalt ist immer an die Gruppe anzupassen - Alter, Vorwissen, religiöser Hintergrund ...

1. Kürbis bestaunen:

Wie jeder Kürbis einmalig ist, hat Gott auch uns Menschen einmalig und wunderbar geschaffen. Gott, unserem Schöpfer, können wir voll und ganz vertrauen.

„Ich danke dir, dass du mich so herrlich und ausgezeichnet gemacht hast! Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl.“ (Psalm 139,14 NL)

2. Kürbis aufschneiden und hineinschauen:

So, wie der Kürbis ist, eignet er sich nicht als Laterne – da müssen erst die Fäden und Kerne raus. Diese lassen sich vergleichen mit den Folgen unserer Trennung von Gott – Angst, Sorgen, Sünde,....

„Alle sind schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit wider, die Gott dem Menschen ursprünglich verliehen hatte.“ (Römer 3,23 Hfa)

3. Kürbis aushöhlen:

Gott möchte in uns wohnen und mit seiner Liebe, seinem Frieden und seiner Freude aus uns herausleuchten. Deshalb hat er Jesus geschickt, um all das, was uns in unserem Leben von ihm trennt, wegzunehmen. Wir können ihn darum bitten, und er wird es tun und uns von innen verändern, damit wir auch von innen Gottes Herrlichkeit widerspiegeln.

„Gott spricht jeden von seiner Schuld frei und nimmt jeden an, der an Jesus Christus glaubt.“ (Römer 3,22 Hfa)

„Nicht wegen meiner guten Taten werde ich von meiner Schuld freigesprochen, sondern allein deshalb, weil ich mein Vertrauen auf Jesus Christus setze.“ (Römer 3,28 Hfa)

4. Lachgesicht schnitzen:

Wer Jesus vertraut, wird froh und frei von ungesunder Angst, Abhängigkeit, Sorgen, ...

„Glücklich sind alle, denen Gott ihr Unrecht vergeben und ihre Schuld zugedeckt hat! Glücklich ist der Mensch, dem der HERR seine Sünden nicht anrechnet.“ (Psalm 32,1.2 Hfa)

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ (Joh. 16,33 Lut)

5. Licht hineinstellen:

Wenn Jesus in uns lebt, strahlen wir seine Liebe auch in unsere Umgebung ab – unsere Mitmenschen werden merken, dass wir von innen her neu geworden sind!

„Auch wenn es früher in euch finster war, seid ihr jetzt vom Licht des Herrn erfüllt; deshalb lebt nun auch als Kinder des Lichts! Denn dieses Licht in euch bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.“ (Epheser 5,8.9 NL)

6. Abschluss:

kerzen verteilen, Schild „Jesus macht mich froh“ am Kürbis befestigen (um die Botschaft ganz deutlich zu machen), Kürbissuppe essen.

Esther Steiner
kids-team Wien



Bealightshop.at

Teenager eröffnen einen christlichen Onlineshop!

Wir sind Leoni, Kathi und Markus (siehe Bilder unten) und als Jugendliche wollen wir junge Christen dazu ermutigen, ihren Glauben selbstbewusst zu leben. Wenn man als Christ über seinen Glauben erzählt, muss man schon mal mit ein paar schiefen Blicken rechnen, aber davon wollen wir uns nicht einschüchtern oder aufhalten lassen! Jesus zu folgen ist doch das coolste, das es gibt und das sollten wir auf keinen Fall verstecken. Denn Jesus selbst sagt: „Versteckt euer Licht nicht unter einem umgestülpten Gefäß! Stellt es lieber auf einen Lampenständer und lasst es für alle leuchten“ (Matthäus 5,15 NLB). „Wir sind das Licht der Welt! Und wenn wir vom Licht erfüllt sind und keine Bereiche mehr dunkel sind, dann wird unser ganzes Leben leuchten und, als würde ein strahlendes Licht auf uns scheinen.“ (siehe Lukas 11,36 NLB)

Ich (Leonie) erlebe immer wieder, dass Bekannte meine 4-Punkte-oder WWJD-Armbänder anschauen und mich nach deren Bedeutung fragen. Ich merke, wie sie zum Nachdenken kommen und manchmal folgen gute Gespräche. Wenn das mit Armbändern funktioniert, geht es doch mit lässiger christlicher Mode mindestens genauso gut! Schon lange hatte ich den Traum, einmal einen eigenen christlichen Onlineshop aufzumachen. Mit so richtig coolen Motiven, anstatt dem altbekannten „I love Jesus“-Design. Den letzten Kick und zwei motivierte Mitstreiter bekam ich dann bei der Teenagerfreizeit 2019 vom *kids-team*. Da ging es nämlich darum, nicht nur zu träumen, sondern Herausforderungen im Namen von Jesus anzupacken!

Mit unseren Motiven wollen wir nicht nur zeigen, dass wir Christen sind, sondern auch andere zum Nachdenken bringen! Heutzutage wissen die meisten nicht mehr, woran sie glauben. Das soll sich ändern. Außerdem verfolgen wir mit unserem Shop ein weiteres Ziel: Gerne möchten wir bedürftigen Kindern helfen. Aus diesem Grund behalten wir den Gewinn aus unseren Verkäufen nicht für uns, sondern spenden ihn komplett an ein christliches Kinder-Hilfswerk

Unsere Motive sind sehr unterschiedlich: kurze Statements, Bibelverse, Eigenschaftswörter, Fragen, Zitate, Aufforderungen oder einfach Motive, die in erster Linie zum Nachdenken anregen sollen. Die Qualität unserer Ware ist perfekt und es gibt eine große Auswahl an verschiedenen Modellen, die sehr gemütlich sind, aber trotzdem ihre Coolness nicht verlieren!

Natürlich sind wir offen für Ideen und Anregungen unserer Kunden! Wenn ihr ein extra Design für eure Jugendgruppe oder eurer Gemeinde wünscht, werden wir das gerne für euch umsetzen.

Scheine für Jesus und verstecke dein Licht nicht!

Schau doch mal vorbei: bealightshop.at



Bastelideen, Kindersprüche und mehr ...

Sockenpuppe (nur gemeinsam mit Erwachsenen!)

Du brauchst: einzelne Socke, Filz (etwa handgroß), Karton, Nähnadel, Stecknadeln, kleine Dose oder Dosendeckel, Wollreste, 2 Knöpfe oder Wackelaugen, Schere, Häkelnadel

So geht's:

1. Schneide für den Mund das Filzstück auf die Form eines Ovals zu. Das Filzstück sollte die Sockenbreite nicht überschreiten. Dann kannst du ein Stück Karton in der gleichen Größe zuschneiden und in der Mitte falten.
2. Streiche den Karton vorerst wieder flach und schiebe ihn in die Socke, dorthin, wo der Mund später sein soll (die Knick-Kante muss nach innen zeigen, damit du den Mund später auf- und zuklappen kannst).
3. Anschließend legst du außen das Stück Filz passgenau auf den Karton und pinnst es mit Stecknadeln fest.

Tipp: Damit du dich nicht mit einer Stecknadel verletzt, kannst du einen Dosendeckel o. ä. in die Socke stecken.

4. Nun kannst du als Augen die Knöpfe aufnähen oder mit einer Heißklebepistole Wackelaugen festkleben.
5. Binde ein paar Wollstreifen zusammen und klebe auch diese mit der Heißklebepistole auf dem Kopf der Puppe fest. Das sind die Haare.
6. Du kannst deine Handpuppe ganz nach deinen Wünschen fertig gestalten, zum Beispiel mit Federn, Wimpern oder was dir sonst noch gefällt!



Kindersprüche



*Beim Mittagessen.
Mama: "Beten wir vorher noch?"
Kind: "Nein, mein Essen ist nicht mehr heiß ..."*

Das Kind sitzt in der Sandkiste. In der Ferne hört man Glocken läuten. Das Kind horcht auf: "Oh, die Kirche ist gerade an!"

*Kind: "Oma, warum putzt du dir die Zähne?"
Oma: "Weil ich zum Zahnarzt muss." Kind:
"Was wird da gemacht?" Oma: "Es werden
Zähne gezogen." Kind: "Wenn die eh raus
kommen, warum machst du die dann noch
sauber?!"*



Die Mutter erklärt den Unterschied zwischen Kindergarten und Kinderkrippe. Mutter: "In die Krippe kommen die kleinen Kinder, bevor sie in den Kindergarten kommen." Kind: "So wie der Jesus!"

*Die Mutter liest die Weihnachtsgeschichte vor:
"Alle Leute müssen zur Zählung in den Ort
gehen in dem sie geboren sind ..." [zum Kind:]
"Weißt du, in welchem Ort du geboren wurdest?"
Kind: "Im Krankenhaus!"*



Die Rückseite kannst du dir als Poster aufhängen!



DU BIST MEINE STÄRKE, AN DICH
WILL ICH MICH KLAMMERN.
DU GIBST MIR SCHUTZ WIE EINE
SICHERE BURG.

PSALM 59,10



by freepik

Österreichische Post AG Sponsoring Post. Vertragsnummer 02Z033335 S

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Möslstraße 13, 5112 Lamprechtshausen, Österreich
Tel.: +43 (0) 660 793 35 40
Mail: info@kids-team.at
www.kids-team.at
www.TeensGeneration.com
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623
Redaktion: Matthias Demmin
Design: Andrea Kempfter, Laura Emeder
Druck: Lunglai Services

Titelfoto: freepik

Fotos: (wenn nicht anders beschriftet) kids-team

Bankverbindungen:

Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ,
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379,
Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT + Name und
Anschrift des Spenders